

Bunte Liste aufgestellt

Malsfeld (1). In der Gemeinde Malsfeld wird zur Kommunalwahl am 12. März nächsten Jahres erstmals eine Bunte Liste antreten. Auf der Liste kandidieren Mitglieder der Grünen, der DKP und parteilose Bürgerinnen und Bürger. Wie es in einer Pressemitteilung hieß, wollen die Grünen und die DKP zugunsten der Bunten Liste auf eigene Kandidatenlisten verzichten.

Als Grund für diese Entscheidung hoben Vertreter beider Parteien hervor, daß es wenig Sinn habe, gegeneinander anzutreten, wenn man in kommunalpolitischen Fragen weitestgehend übereinstimme. Auch solle ein Scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde verhindert werden. Eine gemeinsame Liste biete am ehesten die Chance, „daß ins Malsfelder Parlament eine wirkliche Opposition hineingewählt wird.“

Als Beispiele einer Politik „gegen die Malsfelder Bürger“ nannte die Bunte Liste die „überhöhten Wasser- und Kanalgebühren, die ungerechte Finanzierung der Kläranlage, die Zerstörung der Niederwiesen und die Planung der Panzerstraße“.

Die Bunten Liste hat als Spitzenkandidat Heinz Schneider (Malsfeld) nominiert. Es folgen: Peter Lange (Beiseförth), Harald Kellner (Dagobertshausen), Erna Simm (Malsfeld), Gabriele Koslowski (Beiseförth), Martina Reicherts-Schneider (Malsfeld), Bernd Porzucek (Beiseförth), Ingrid Pahls-Lange (Malsfeld), Willy Ermonies (Malsfeld), Manfred Nöding (Malsfeld), Dieter Lange (Beiseförth) und Wilma Range (Beiseförth).

Sollten weitere Bürger zu einer Kandidatur bereit sein, soll die Bunte Liste neu gewählt werden.

Unabhängige Alternative

Malsfeld (1). Eine unabhängige Wählergemeinschaft wollen die beiden Malsfelder Roy Knauf und Axel Kröger für die Kommunalwahl im März nächsten Jahres ins Leben rufen. Alle Bürger - auch die der Ortsteile -, die Interesse an der freien und unabhängigen Wählerliste haben, sie unterstützen oder auf einer solchen Liste kandidieren möchten, sind am Montag, dem 17. Oktober, um 20 Uhr ins Gasthaus „Jägerhof“ (Landesfeind) eingeladen.

Gegenüber der HNA betonten Kröger und Knauf, daß die Aufstellung einer unabhängigen Liste ihrer Meinung nach erforderlich sei, weil „alle in Malsfeld vertretenen Parteien nicht dem Willen des Wählers gerecht werden beziehungsweise geworden sind, und sich ein Großteil der Bürgerinnen und Bürger bei Beschlüssen in der Großgemeinde nicht wiederfindet“.

Als Beispiele für die „rücksichtslose Politik ohne den Bürger“ nannten sie die geplante Bebauung der Niederwiesen, die geplante Anschlußstelle an die A 7 bei Ostheim, Rekultivierungsvorhaben für den Tagebau Ostheim oder die die „Anwerbung des ADAC“ für den Bau eines Verkehrsübungsplatzes. Alle vier Projekte seien mit den Bürgern nicht abgestimmt worden, bemängeln Kröger und Knauf.

Die Befürworter der unabhängigen Liste betonen, daß sie sich gegen „einseitige Parteiideologien“ abgrenzen. In der Versammlung am 17. Oktober soll eine Kandidatenliste für die Gemeindevertretung und für die Ortsbeiräte aufgestellt und ein Kommunalwahlprogramm erarbeitet werden.